



„Verstörende Art des Berlin-Tourismus“

Als „*verstörende Art des Berlin-Tourismus*“ bezeichnete Abendschau-Moderator **Volker Wieprecht** den Auftritt von rund 5.000 Querdenkern in Berlin. Aus dem ganzen Bundesgebiet reisten sie an, um mal wieder in der Hauptstadt Randalen zu machen. Sie schreien „*Freiheit*“ und „*Keine Diktatur*.“ Die Unterstellung, die sie damit verbinden, dass wir offenbar in einer Diktatur leben, finde ich schlichtweg zum Kotzen. Immer wieder kann man diesen Leuten nur empfehlen, in Belarus oder Hongkong zu demonstrieren, um zu erspüren, was eine Diktatur ist.

Nicht jede Entscheidung der Gerichte ist nachvollziehbar, beispielsweise wenn es um die allzu milde Bestrafung von – in meinen Augen – Kriminellen geht, die bei Straßenrennen mit ihren Autos billigend in Kauf nehmen, Menschen zu töten. Oft genug wurden von der Polizei verbotene Demos von Gerichten wieder zugelassen, mit Folgen, die nicht die Juristen, sondern die Polizisten auszubaden hatten. Diesmal waren die Demos von den Gerichten verboten worden, was die Querdenkenden nicht interessierte.

Die *Berliner Abendschau* begann gestern mit einem siebenminütigen Beitrag im Stile des Boulevard-Journalismus. Ausführlich wurde darüber berichtet, was die zugreisten Querdenker meinten, in der Hauptstadt anstellen zu dürfen, und hatten damit ihr erstes Ziel, Publicity, erreicht. Feist grinsend zogen sie durch die Straßen. Die Einschätzung des RBB-Recherchejournalisten **Olaf Sundermeyer** mutet etwas befremdlich an, wenn er davon spricht, dass die Demo-Verbote „*Motivation*“ der „*Erlebnis Suchenden*“ war. Sie seien durch die Verbote „*angestachelt*“ gewesen. „*Angestachelt*“? Wenn Polizei und Justiz aus nachvollziehbaren Gründen Demonstrationen verbieten, dann wird das als „*Anstachelung*“ bewertet? Herr Sundermeyer sollte über seine Wortwahl noch einmal nachdenken. Die Demonstranten hätten, so Sundermeyer, die Auseinandersetzung mit der Polizei gesucht. Nein, verehrter Herr Sundermeyer, nicht mit unserer Polizei, sondern mit uns und unserem Rechtsstaat.

Natürlich kommt ein Abendschau-Bericht nicht ohne den Reporter vor Ort aus. **Arndt Breitfeld** interviewte Polizei-Sprecher **Thilo Cablitz** und hatte nichts Besseres zu sagen, als dass die Polizei wohl überfordert war und die Situation nicht unter Kontrolle hatte, was Cablitz verneinte. Immer wieder

gab es „*Durchbrüche*.“ Breitfeld hätte sein Interview vielleicht auch mit einem Lob an die Polizei beginnen können, die für uns alle ihren Kopf hinhält, um eine Gruppe von Leuten zu bändigen, die unsere freiheitliche Rechtsordnung nicht nur ablehnt, sondern sie mit Füßen tritt. **Ich unterstelle diesen Querdenkern und ihren Mitläufern, dass für sie Corona nur ein Mittel zum Zweck ist.** Es ist ihnen scheißegal, ob es ein Virus gibt, mit dem sich schon 3,77 Mio. Menschen infiziert haben, 24.100 aktiv infiziert und 91.600 Menschen gestorben sind. Die Langzeiterkrankten nicht mit eingerechnet. *Quelle: SPIEGEL Wissenschaft 02.08.2021*

Erst 52,5 Prozent (Stand 01.08.2021) aller Deutschen sind vollständig geimpft. Von einer Herdenimmunität sind wir weit entfernt und werden diese mit nicht kalkulierbaren Folgen nicht erreichen. Dennoch: **Wer sich nicht impfen lassen will, muss diese Freiheit haben.** Die Diskussion, dass jetzt Impf-unwillige dadurch bestraft werden sollen, dass sie ihre Tests künftig selbst bezahlen müssen, halte ich für abwegig. Freiheit ist immer die Freiheit der Andersdenkenden. *(Quelle: Rosa Luxemburg).*

Und **das bedeutet, dass der Staat, also wir alle, sowohl den Impfstoff für die Impfwilligen bezahlt wie auch die Test für diejenigen, die sich gegen eine Impfung – aus welchem Grunde auch immer – entscheiden.**

Es wäre schön, wenn die Diskussion wieder versachlicht werden könnte. **Markus Söder** gönne ich es von Herzen, dass sich sein Vize von den Freien Wählern, **Hubert Aiwanger**, partout nicht impfen lassen will. „*Er (Söder) mache sich ‚ein bissl Sorge‘ um Hubert Aiwanger, sagte Söder am Sonntag im ZDF-Sommerinterview. Nur ein bissl? Noch am Freitag hatte Söder auf solche Relativierung verzichtet: Er mache sich ‚Sorgen um ihn‘, Punkt.*“

Quelle: Bayerischer Rundfunk.

Müssen wir uns wirklich Sorgen um diejenigen machen, die sich nicht impfen lassen wollen und damit um alle anderen? Hält unser Gesundheitssystem das nicht aus? Entweder gibt es eine Impfpflicht oder nicht. Wenn nicht, was der Fall ist, ist es undemokratisch, die Impfunwilligen an den Pranger zu stellen. Die Querdenker hingegen sind keine klassischen Impferweigerer, weil ihre Motivation eine andere ist. Wenn irgendwann die Pandemie beendet sein sollte, finden die Querdenker neue Themen, um unseren Staat in Frage zu stellen. Eine Demokratie muss diese Leute aushalten, ihnen aber auch Grenzen setzen.

Ed Koch